



## KURZ UND KNAPP

### EINFÜHRUNG

Im Jahr 1251 erstmals urkundlich als „Haus der armen Kranken“ erwähnt, blickt der St. Nikolaihof in Bardowick auf eine bewegte Vergangenheit zurück. So änderten sich die Nutzungen in den letzten Jahrhunderten von der Unterbringung Leprakranker über die Beheimatung von Alten und Bedürftigen bis hin zum heutigen Stiftungszweck als geförderter Wohnraum. Gleichzeitig entwickelte sich der St. Nikolaihof zu einem Denkmal-Ensemble, das Teil der „European Route of Brick Gothic“ ist. Um den Erhalt und die Funktionen der historischen Bauten zu sichern, werden Fördermittel des Bundes, Landes sowie Mittel der Kommune und der Stiftung Hospital St. Nikolaihof (Eigentümerin) gebündelt eingesetzt. Entdecken Sie in diesem Flyer, welche Gebäude seit der Aufnahme ins Städtebauförderungsprogramm im Jahr 2009 im neuen Glanz erstrahlen.



© Hansestadt Lüneburg

- 1 - Organistenhaus
- 2 - Bälgentreterhaus
- 3 - Herrenfründnerhaus 19d
- 4 - Frauenhaus
- 5 - Kapelle
- 6 - Neues Männerhaus
- 7 - Altes Männerhaus
- 8 - Herrenfründnerhaus 19i/j
- 9 - Herrenfründnerhaus 19k
- 10 - Provisorat

Herausgeber:

Flecken Bardowick, Schulstr. 12, 21357 Bardowick,  
www.bardowick.de

GOS mbH Projektsteuerung, Kleiner Kuhberg 22-26, 24103  
Kiel, www.gos-gsom.de

Stiftung Hospital St. Nikolaihof, vertreten durch die Hansestadt  
Lüneburg, Am Ochsenmarkt 1, 21335 Lüneburg,  
www.hansestadt-lueneburg.de

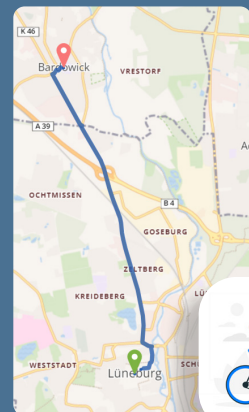
Zur Website:



# St. Nikolaihof

Lebendige Nutzungen in  
historischer Bausubstanz

Bardowick  
entdecken



### ERREICHBARKEIT

Durch die räumliche Lage im Osten des Flecken Bardowicks, ist der St. Nikolaihof für Radfahrende und Fußgänger/innen sowie mit dem Auto erreichbar. Die Nähe zur Hansestadt Lüneburg bietet die Möglichkeit, weitere historische Zeugnisse der Region zu entdecken (bspw. Salzmuseum). Über die Hamburger Straße oder den Treidelpfad bieten sich direkte Verbindungen.



Flecken  
Bardowick



Hansestadt  
Lüneburg



Nds. MW



STÄDTBAU-  
FÖRDERUNG  
im Sinne, Leben und  
Gesundheit

GOS.

Projektsteuerung auf den Punkt



© Hansestadt Lüneburg



KULTUR



WOHNEN



NAHERHOLUNG

### KAPELLE ST. NIKOLAI

Die Kapelle St. Nikolai (Abb. A) befindet sich im Zentrum des Gesamtensembles. Es ist eine einschiffige, gotische Kirche, die Anfang des 14. Jahrhunderts erbaut wurde und eine Kanzeluhr hat. Der Glockenturm im Westen wurde in den Jahren 1421 und 1422 ergänzt. Nach einer daran anknüpfenden Grunderneuerung im Jahr 1435 erhielt das Bauwerk im Wesentlichen sein heutiges Erscheinungsbild. Von 2010 – 2016 wurde die Kapelle aufwendig denkmalgerecht instandgesetzt.



©Edith Pfeifer

### DIE HERRENPFÜNDNERHÄUSER

Das vor 1500 errichtete und im 17. und 18. Jahrhundert erweiterte Herrenpfründnerhaus des St. Nikolaihofes (Abb. C) steht im Süden der Anlage. Herrenpfründnerhäuser dienten nach dem Funktionswandel des Leprahospitals in eine Pfründneranstalt der Unterkunft von gesunden Pfründnern, auch Ehepaaren. Im Rahmen der 2017 – 2020 durchgeführten Instandsetzung unter Beibehaltung der Wohnnutzung, wurde eine „Hypokaustenheizung“ aus dem 14. Jahrhundert entdeckt – ein einmaliger Fund im Lüneburger Raum.



© Hansestadt Lüneburg

### DIE ILMENAU

Der St. Nikolaihof bietet neben der geschichtsträchtigen Architektur ebenso Naherholungsmöglichkeiten (Abb. E). Hervorzuheben sind der Eichenhof sowie die Ilmenau (Abb. F), die östlich an die Bebauung anschließen. Die Ilmenau ist eines der bedeutendsten Gewässer in der Lüneburger Heide. Sie ist größtenteils noch sehr naturnah und vor allem für Radfahrende ein beliebtes Ausflugsziel.



©Lüneburger Heide

### ALTES UND NEUES MÄNNERHAUS

Die beiden Gebäude (Abb. B) im Südosten der Anlage dienen den männlichen Leprakranken als Wohnsitz. Das ca. 1802 errichtete Neue Männerhaus ersetzt ein älteres Nebengebäude und wurde in direkter Nachbarschaft zum Alten Männerhaus aus dem Jahre 1316/1317 errichtet. Heute sind beide Gebäude durch einen lichtdurchfluteten gläsernen Verbindungsbau miteinander verbunden. In den Gebäuden befindet sich inzwischen die Bücherei der Samtgemeinde Bardowick. Für die Nutzung als Bücherei sind die denkmalgeschützten Gebäude von Grund auf behutsam und unter Erhalt der historischen Raumstruktur von 2011 – 2015 saniert worden.



©bz Niedersachsen



© Hansestadt Lüneburg

### ORGANISTENHAUS

Der bestehende Baukomplex (Abb. D) ist in mindestens vier zeitlich versetzten Bauabschnitten geschaffen worden. Der Westflügel ist als Wirtschaftsgebäude im Jahr 1591 gebaut worden und stellt damit den ältesten Teil dar. Unterschiedliche Nutzungen fanden im Organistenhaus teils zeitgleich Platz u.a. Pferdestall, Speicher, Pastorat, Wohnraum. 2021 – 2024 wurde das Gebäude aufwendig für Wohnzwecke hergerichtet. Zudem gibt es die Idee, eine Pilgerwohnung in den Bestand zu integrieren.

### DER TREIDELPFAD

Entlang der Ilmenau führt der historische Treidelpfad. Der Fuß- und Fahrradweg führt vorbei an Bardowick und dem St. Nikolaihof bis in die Innenstadt Lüneburgs. Auf seinem Weg bietet sich Anschluss an weitere Sehenswürdigkeiten wie bspw. den Dom in Bardowick und die Schleuse.



©Langbartels

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Website der Gemeinde Bardowick (<https://www.bardowick.de>)
- Website der EuRoB (<https://www.eurob.org>)
- Aktuelles aus der Samtgemeinde Bardowick 5/2022
- Landeszeitung Lüneburg (LZ), Ausgabe 16.12.2017
- Website der Lüneburger Heide (<https://www.lueneburger-heide.de>)
- Website Lust auf Lüneburg (<https://www.lustauflueneburg.de>)